

BAUBESCHREIBUNG

„CHRISCHONABLICK“

WEIL AM RHEIN

EIGENTUMSWOHNUNGEN

Bauherr:

H & H CONCEPTHAUS GMBH
Körnerstraße 1, 79539 Lörrach, Tel: 07621/94091-0

PLANUNG

Das Bauvorhaben wird nach den Anforderungen der Landesbauordnung Baden-Württemberg, den anerkannten Regeln der Technik unter Berücksichtigung der einschlägigen Baurechts- und DIN-Vorschriften (Stand 12/2016) geplant und gebaut. Die nachfolgende Baubeschreibung gilt nur in Verbindung mit den entsprechenden Planunterlagen, aus denen sich die Mengen, Querschnitte, Mauerwerksstärke etc. ergeben. Bei allen Maßangaben in den Plänen handelt es sich in der Regel um Rohbaumaße.

Leistungsumfang:

- ◆ Erstellen der kompletten Bauantragsunterlagen
- ◆ Anträge und Pläne für die Ver- und Entsorgungsleitungen zur Erlangung der entsprechenden Genehmigungen.
- ◆ Erstellen der statischen Berechnungen und Pläne, einschließlich des Wärmeschutz- und Schallschutznachweises.
- ◆ Anfertigen der Ausführungs- und Werkpläne.
- ◆ Koordination der Bauarbeiten, Überwachung der Bauausführung nach LBO, Abnahme der erbrachten Leistungen und Übergabe des Objektes an die Käufer.
- ◆ Die erforderlichen behördlichen Abnahmen.
- ◆ Gebühren für Baugenehmigung und Prüfstatik, Abnahme des Schnurgerüsts, Gebrauchsabnahme des Kamins, Vermessungskosten, geologisches Gutachten (falls erforderlich).

BESCHREIBUNG DER WOHNANLAGE

◆ LAGE

79576 Weil am Rhein, Hauptstr. 14, Flst.Nr. 773 u. Flst.Nr. 773/1

◆ GEBÄUDE

Auf dem Grundstück werden 3 Mehrfamilienhäuser erstellt mit insgesamt 23 Wohneinheiten sowie 1 Tiefgarage mit ausreichenden Abstellflächen, Keller- und Nebenräume.

◆ WÄRMESCHUTZ

Für den Wärmeschutz werden die Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) 2016 eingehalten und gemäß den Vorgaben für KfW-Effizienzhaus-55 erfüllt.

◆ MATERIALIEN

Am gesamten Bauwerk kommen nur Materialien und Produkte zum Einsatz, die nach heutigem Wissensstand als ungiftig und umweltverträglich eingestuft werden können.

◆ FARBKONZEPT

Die Farbgebung sämtlicher Bauteile erfolgt nach einem eigens erstellten und auf die einzelnen Bauteile abgestimmten Farbkonzept des Architekten.

BAUWERK

◆ ERDARBEITEN

Mutterboden abschieben und seitlich lagern. Baugrube ausheben und überschüssigen Aushub auf Deponie abfahren. Nach Beendigung der Rohbauarbeiten werden die Arbeitsräume wieder verfüllt und die Freiflächen mit Oberboden gedeckt bzw. zur Aufnahme von festen Oberflächen (z.B. Verbundsteine) vorbereitet.

◆ KANALISATION

Die Entwässerung von Schmutz- und Regenwasser wird gemäß den Vorgaben und Bedingungen der Genehmigungsbehörden ausgeführt.

◆ BAUMEISTER (MAURERARBEITEN U. BETONARBEITEN)

Sämtliche tragende Bauteile werden nach statischen Erfordernissen erstellt und nach den anerkannten Regeln der Technik (Stand 12/2016) bemessen. Der erforderliche Brandschutz und die Vorschriften des Schallschutzes werden eingehalten (Stand zum Zeitpunkt der Baugenehmigung, die Erfüllung von Schallschutzanforderungen über die erhöhten Anforderungen der DIN 4109 hinaus ist nicht geschuldet).

GRÜNDUNG

Baugrundverbesserung falls notwendig, Fundamente, Fundamentplatten und Bodenplatten in Stahlbeton nach Angaben des Baugrundgutachters und Dimensionierung des Tragwerkplaners, Abdichtung und Filterschichten nach Erfordernis.

AUßENWÄNDE

Die Kellerwände werden in Stahlbeton ausgeführt. Die Hausaußenwände werden aus Stahlbeton/Betonfertigteilen oder Mauerwerk erstellt und nach Anforderung mit Wärmeverbundsystem versehen.

TRENNWÄNDE

Zum Erreichen eines komfortablen Schallschutzes sind die Wohnungstrennwände, nach Wahl des Bauträgers, mit einem entsprechenden Schallschutzstein gemauert oder betoniert.

INNENWÄNDE

Tragende Innenwände aus Stahlbeton oder Mauerwerk. Die nichttragenden Innenwände werden als GK-Ständerwände oder mit Vollgipsdielen hergestellt. Ausführung und Anforderung nach Wahl des Bauträgers.

DECKEN

Die Wohnungsdecken sind in Stahlbeton ausgeführt. Die Deckenstärken richten sich nach den baustatischen Erfordernissen.

STÜTZEN/UNTERZÜGE

Unterzüge in Stahlbeton. Stützen aus Stahlbeton oder aus Stahlhohlprofilen.

TREPPEN

Treppenläufe aus Stahlbeton oder Stahlbetonfertigteilen, schallentkoppelt aufgelagert.

Boden der Tiefgarage

Der Tiefgaragenboden wird in Abhängigkeit des geotechnischen Gutachtens aus Betonpflaster oder Stahlbeton ausgeführt.

◆ DACHABDICHTUNGEN, TERRASSEN, BALKONE, BLECHNERARBEITEN

DÄCHER

Die Decken werden in Stahlbeton ausgeführt und mit Dampfsperre, Dämmung, Abdichtung und Kiesdeckung belegt. Pro Haus 1 Dachausstieg.

Flachdächer der Dachterrassen auf Stahlbetondecken mit Dampfsperre, Dämmung, bituminöser Abdichtung. Terrassenbeläge aus Betonplatten, hellgrau, ca. 40 x 40 cm oder 40 x 60 cm (nach Wahl des Bauträgers) mit Kreuzfugen.

Alle Blechnerarbeiten in Titanzink. Pro Haus ein Dachausstieg.

ERDTERRASSEN

Betonplatten hell mit den Maßen ca. 40 x 40 cm oder 40 x 60 cm (nach Wahl des Bauträgers) mit Kreuzfugen.

BALKONE

Die Balkone werden, nach Wahl des Bauträgers, in Betonfertigteilen (nach Architektendetail) oder Ortbeton ausgeführt. Aus Ortbeton ausgeführte Balkone erhalten einen Belag aus Betonplatten hell ca. 40 x 40 cm oder 40 x 60 cm (nach Wahl des Bauträgers) mit Kreuzfugen.

◆ GIPSERARBEITEN

WÄNDE INNEN

Die Wände in den Wohngeschossen und im Treppenhaus werden mit mineralischem Putz versehen.

WÄNDE AUßEN

Die Außenfassade wird mit einem geeigneten grobkörnigen Oberputz versehen. Der sichtbare Teil des Untergeschosses, sofern er nicht verputzt ist, wird gestrichen.

◆ ESTRICHARBEITEN

WOHNRÄUME

In allen Räumen wird auf den Rohfußboden ein schwimmender Estrich über der Trittschalldämmung und dem Wärmeschutz eingebracht, der zur Aufnahme der Bodenbeläge vorbereitet ist. Ausführung nach DIN und Wärmeschutzverordnung. Im Estrich sind die Rohrleitungen der Fußbodenheizung verlegt.

◆ TÜREN

Die Hauseingangstüren sind, nach Wahl des Bauträgers, aus Aluminium bzw. Kunststoff weiß.

Die Wohnungseingangstüren werden aus Holz in Stahlzargen oder als Holz-Blockrahmenelemente eingebaut. Sie sind weiß beschichtet und mit Sicherheitsbeschlag versehen.

Die Wohnungstüren aus Holz sind weiß beschichtet.

Die Türen zu innenliegenden Bädern und WC erhalten einen entsprechenden Bodenabstand zur Belüftung der Räume.

Im Keller werden Stahltüren, nach Erfordernis in feuerhemmender Ausführung eingebaut.

◆ FENSTER

Verwendet werden, nach Wahl des Bauträgers, 3-fach verglaste Holz- oder Kunststoffenster, ausgestattet mit Einhandbeschlag. Falzlüfter in allen dafür geeigneten Fenstern der Wohnungen (keine Falzlüfter in Räumen mit Lüftungsgeräten). Pro Raum ist mindestens ein Flügel mit Drehkippbeschlag in die Fensteranlage eingebaut. Die Farbgebung der Fenster wird vom Bauträger festgelegt.

Die Außenfensterbänke werden passend zu der Fensteranlage eingebaut. Die Innenfensterbänke sind, wo technisch möglich und in den Plänen vorgesehen, aus Naturstein.

◆ SONNENSCHUTZ

Alle Fenster erhalten Raffstoren („Jalousien“) mit elektrischem Antrieb.

◆ SCHLOSSERARBEITEN

GELÄNDER

Die Schlosserarbeiten wie Stahlkonstruktion, Geländer, Handläufe und ähnliches werden in Stahl ausgeführt und zwecks Korrosionsschutz im Außenbereich feuerverzinkt. Im Innenbereich sind die Geländer lackiert und die Handläufe aus Edelstahl.

GARAGENTOR

Stahl-Schwingkonstruktion oder Rolltor (Ausführung nach Wahl des Bauträgers) mit elektrischem Toröffner über Schlüsselschalter und codiertem Handsender (ein Sender je Tiefgaragenplatz).

INNERE OBERFLÄCHEN

◆ WÄNDE

WOHNRÄUME

In den Wohnräumen werden die Wände verputzt, nach Wahl des Bauträgers, mit einer Glasfasertapete oder Malervlies versehen und hell gestrichen.

NASSRÄUME

Die Wände werden in den wasserbeaufschlagten Flächen, nach Ausstattungsplan des Architekten, teilweise bis ca. 2.10 m hoch verflies. Es werden Fliesen nach Mustervorlage verlegt. Die Verfugung sowie die dauerelastischen Anschlussfugen werden in Standardfarben ausgeführt. An den Wandflächen ohne Fliesenbelag wird ein Abrieb oder Spritzputz angebracht (Ausführung nach Wahl des Bauträgers).

KÜCHEN

Die Wände sind mit Glasfaser oder Malervlies versehen wie die Wohnräume; im Bereich der Arbeitsflächen ist ein Fliesenschild (max. 4 m²) passend zur Einrichtung gemäß Küchenplan angebracht.

FLURE UND TREPPENHÄUSER

An den Wandflächen der Treppenhäuser wird ein Abrieb (ca. 1mm Korn), hell, angebracht.

◆ BÖDEN

WOHNRÄUME, FLUR UND KÜCHEN

Alle Wohnräume, Flure und Abstellräume werden mit Eiche Fertigparkett nach Mustervorlage ausgestattet. In der Küche kommen Fliesen ca. 30/30 cm (nach Mustervorlage) zum Einbau. Die Verfugung sowie die dauerelastischen Anschlussfugen werden in Standardfarben ausgeführt.

NASSRÄUME

Es werden Fliesen nach Mustervorlage verlegt. Die Verfugung sowie die dauerelastischen Anschlussfugen werden in Standardfarben ausgeführt.

Die begehbaren Duschen erhalten einen Fliesenbelag nach Mustervorlage.

TREPPENHÄUSER

Im Treppenhaus wird auf Stufen und den Podesten ein Belag aus PVC, Linoleum, oder Kugelgarn verlegt. Die Eingangsbereiche im EG und im Kellergeschoss werden gefliest oder mit einem Granitbelag versehen.

Die Ausführung der Treppenhausbeläge erfolgt nach Wahl des Bauträgers.

KELLERBÖDEN

Die Kellerböden werden mit flügelgeglätteten Oberflächen hergestellt und staubbindend behandelt.

◆ **DECKEN**

WOHNRÄUME, KÜCHEN, NASSRÄUME, FLURE UND TREPPENHÄUSER

Die Decken aller Räume sind mit einem Spritzputz oder Malervlies versehen und hell gestrichen.

KELLER UND TIEFGARAGE

Die Betonflächen der Wände und Decken erhalten keinen Anstrich.

AUSSTATTUNG

◆ **HEIZUNG**

WÄRMEERZEUGUNG

Die Wärmeerzeugung erfolgt durch eine moderne Luft-Wasser-Wärmepumpe; für Spitzenlasten und zur Warmwasserbereitung wird zusätzlich eine Gas-Brennwert-Therme installiert. In den Sommermonaten und temperaturabhängig wird von der Wärmepumpe erzeugtes kaltes Wasser durch das Leitungssystem der Fußbodenheizung geführt, so wird eine hohe Behaglichkeit durch eine „stille Kühlung“ erzeugt.

WÄRMEVERTEILUNG

Die Wärmeverteilung erfolgt über eine moderne Qualitätsfußbodenheizung mit Funk-Einzelraumregler. Die Verbrauchsabrechnung erfolgt über angemietete, elektronische Wärmemengenzähler. Die Fußbodenheizung wird über eine automatische außentemperaturabhängige Regelung mit entsprechender Vorlauftemperaturanpassung versorgt.

◆ **SANITÄR**

TRINKWASSER-ANLAGE

Im Haus ist eine betriebsfertige, komplette Trinkwasserversorgung mit Schmutzfilter installiert. Kalt-, Warmwasser- und Zirkulationsleitungen sind in Metallverbundrohr (z.B. System Geberit Mepla) ausgeführt. Sämtliche Trinkwasserleitungen sind entsprechend den Anforderungen der ENEC gedämmt. Für die Trinkwasser-Hygiene wird pro Wohneinheit jeweils an einem Handwaschbecken eine berührungslose Armatur eingebaut, die bei Bedarf die Hygienespülung übernimmt. Die Abrechnung des Warmwasser- und Kaltwasserverbrauchs erfolgt über Wasseruhren in den Wohnungen.

Die Anmietung der Wasseruhren obliegt der Eigentümergemeinschaft.

BAD-AUSSTATTUNG

Die Nassräume sind gemäß Grundrissplan komplett ausgestattet. Die Sanitärobjekte sind in der Standardausstattung weiß und die Armaturen verchromt. WC und Waschtische sind aus Keramik, die Badewannen aus Stahl emailliert. Bodenebene, geflieste Duschen mit Echtglas-Duschkabinen. Die einzelnen Objekte sind in Anlage 1 aufgeführt.

ABLUF-ANLAGEN

Sämtliche Bäder, Gäste-WC's und Waschmaschinenräume werden mit einem Abluftventilator ausgestattet. Entsprechend dem Lüftungskonzept kann ein Lüfter als sogenannter Dauerläufer installiert werden.

AUSSEN-WASSERHÄHNE

Jede Terrasse/Balkon erhält einen Außen-Wasserhahn.

◆ VERBRAUCHSMESSUNG / RAUCHMELDER

Die Verbrauchsmessung für Heizung, Kalt- und Warmwasser wird für den Einbau marktüblicher Verbrauchszähler vorbereitet. Einbau und Unterhaltung der Zähler ist nicht geschuldet. Deren Anmietung erfolgt im Rahmen der Gebäudebewirtschaftung durch die Eigentümergemeinschaft.

Wohnungsrauchmelder werden im Rahmen der Gebäudebewirtschaftung durch die Eigentümergemeinschaft angemietet.

Die Anmietung und Installation der Verbrauchszähler und der Wohnungsrauchmelder kann zur Vereinfachung der Bauabläufe durch den Bauträger erfolgen. Abgeschlossene Mietverträge gehen auf die Eigentümergemeinschaft über.

◆ ELEKTROINSTALLATION

Die Ausführung der Elektroinstallation erfolgt nach den VDE-Vorschriften und den techn. Anschlussbedingungen des Versorgungsunternehmens.

Die Leitungsinstallation in den Wohnungen und im Treppenhaus erfolgt unter Putz in Leerrohr bzw. bei Mauerwerk in Kabel und Leitungen.

Im UG und in der Tiefgarage erfolgt die Installation auf Putz in Schutzrohren, Kabelkanälen, oder, bei Leitungshäufung, auf Kabelbahnen.

Schalterprogramm Fabrikat Jung oder gleichwertig. Unterputzprogramm Farbe reinweiß. Aufputzprogramm in den Technikräumen und den Kellerräumen in Feuchtraumausführung.

Die Schlafräume sowie die Flurzone werden mit Heimrauchmeldern überwacht (Anmietung durch die Eigentümergemeinschaft).

Die Wohnungen werden, sofern vorhanden, auf Mietbasis an das Breitbandkabelnetz angeschlossen.

Die Türsprechanlage wird mit einer Kamera ausgestattet. Jede Wohnung erhält eine Innensprechstelle mit Farbmonitor.

Der Nebeneingang zum Innenhof erhält ebenfalls eine Türsprechstelle (nur Audio).

Jede Wohnung erhält einen zentralen Telefonanschluss im Medienverteiler mit Netzwerkverkabelung in die Zimmer.

Die sternförmige Verkabelung vom Übergabepunkt der Telekom erfolgt in Kupferkabel.

Für spätere Glasfaseranbindung wird ein Leerrohr bis in den Medienverteiler gelegt.

Das Antennenleitungsnetz wird ebenfalls von diesem Medienverteiler sternförmig in die Zimmer verlegt.

Die Zähleranlage befindet sich je Haus zentral im UG.

Jede Wohnung erhält eine Unterverteilung die in der Wohnung an geeigneter Stelle platziert wird.

- Die Kellerräume werden den Wohnungszählern zugeordnet.
- Je ein Antennenanschluss in den Zimmern sowie im Wohnzimmer.
- Je ein Netzwerkanschluss in den Zimmern sowie im Wohnzimmer.
- Jeder PKW-Stellplatz und jeder Fahrrad-Stellplatz in der Tiefgarage erhält eine Ladeinfrastruktur für e-Mobilität – sofern die Leistung vom Energieversorgungsunternehmen freigeschaltet ist - in Form einer Wechselstromsteckdose 230 V max.16 A Ladestrom auf Putz, abschließbar.
- Treppenhausbeleuchtung über Bewegungsmelder.
- Die Raffstoren („Jalousien“) werden elektrisch betätigt.

AUSSTATTUNG DER RÄUME IM EINZELNEN

Diele/Flur:	1 bis 2 Deckenbrennstelle je nach Erfordernis mit Wechsel- oder Tasterschaltung
WC:	1 Steckdose unter Schalter 1 Brennstelle mit Ausschaltung 1 Steckdose unter Schalter
Küche:	1 Deckenbrennstelle mit Ausschaltung 2 bis 3 Doppelsteckdosen je nach Erfordernis im Arbeitsbereich 3 Einfachsteckdosen, davon 1 unter Schalter 1 Herdanschluss 1 Geschirrspüleranschluss
Wohnen/Essen:	2 Deckenbrennstelle mit Aus- oder Wechselschaltung 4 Steckdosen, davon 1 unter Schalter 2 Doppelsteckdose im Raum 1 Dreifachsteckdose im Raum 1 Antennenanschluss 1 Netzwerkanschluss
Elternschlafzimmer	1 Deckenbrennstelle mit Tasterschaltung an der Tür und links und rechts vom Bett. 1 Steckdose unter Schalter an der Tür 3 Doppelsteckdosen im Raum 1 Antennenanschluss 1 Netzwerkanschluss
Zimmer:	1 Deckenbrennstelle mit Ausschaltung bzw. Wechselschaltung 1 Doppelsteckdose am Bett 1 Doppelsteckdose im Raum 1 Steckdose unter Schalter 1 Antennenanschluss 1 Netzwerkanschluss
Bad:	1 Wand und eine Deckenbrennstelle mit Serienschaltung 2 Steckdosen an Waschbecken 1 Waschmaschinenanschluss sofern gezeichnet 1 Trockneranschluss sofern gezeichnet
Abstellraum	1 Deckenbrennstelle mit Ausschaltung 1 Steckdose unter Schalter 1 Waschmaschinenanschluss sofern gezeichnet 1 Wäschetrockneranschluss sofern gezeichnet
Terrassen/Balkone	1 Wand,- bzw. Deckeneinbauleuchte mit Ausschaltung Beleuchtung dimmbar 1 Steckdose, (im EG von Innen abschaltbar) 1 Markisenanschluss mit Schalter
Wohnungskeller	1 Deckenbrennstelle mit Schiffsarmatur mit LED- Leuchtmittel 1 Schalter, 1 Steckdose
Heizraum	1 Deckenbrennstelle mit Feuchtraumleuchte 1 Schalter

Kellerflure	Feuchtraumleuchten je nach Erfordernis in LED-Technik geschaltet über Bewegungsmelder.
Tiefgarage	Feuchtraumleuchten in LED-Technik geschaltet über Bewegungsmelder
Hauseingang/ Treppenhaus	Wand,- oder Deckenleuchte in LED-Technik geschaltet über Bewegungsmelder

AUFZÜGE

Die Wohnungen sind mit einem Aufzug vom Keller bis ins Dachgeschoss erschlossen.

SICHERHEIT

Am Haupteingang wird in die Klingelanlage ein Monitorüberwachungssystem integriert. In jeder Wohnung wird ein Monitor installiert, somit kann der Eingangsbereich überwacht werden. Die gesamte Wohnanlage ist mit einer einheitlichen Schließanlage ausgestattet.

AUSSENANLAGEN

Die Zufahrt und Zugangswege sowie die Stellplätze werden mit Beton-Verbundsteinen gepflastert. Die restlichen Flächen mit Rasen eingesät und teilweise mit Bäumen und Büschen bepflanzt (nach Vorgabe der Genehmigungsbehörde oder nach Wahl des Bauträgers).

SONSTIGES

Jede Wohnung erhält ein Kellerabteil, abgetrennt durch feuerverzinkte Gitterkonstruktion. Die Briefkastenanlagen mit Sprech- u. Videoteil werden jeweils bei der Haupteingangstür im EG installiert.

Die Wohneinheiten werden im besenreinen Zustand übergeben.

ALLGEMEINE BEMERKUNG

◆ SONDERWÜNSCHE

Der Bauausführung wird diese Baubeschreibung zugrunde gelegt. Werden darüber hinaus andere Materialien und Einbauten gewünscht, so können diese, sofern die technische Möglichkeit im Rahmen des Gesamtkonzepts besteht, als Sonderwünsche berücksichtigt werden. Änderungswünsche müssen dem Bauträger schriftlich zur Genehmigung mitgeteilt werden. Bauzeitverlängernde Sonderwünsche können nicht zugelassen werden.

Sonderwünsche können nur mit dem Bauträger vereinbart werden. Die Kosten der Sonderwünsche werden dem Kunden mit einem Bearbeitungszuschlag des Bauträgers in Höhe von 15% weiter verrechnet, wobei die Kosten ggf. auch Aufwendungen für Planung und Bauleitung berücksichtigen.

INFORMATIONEN

Maßgebend für die Ausführung sind die von der Baubehörde genehmigten Pläne im Maßstab 1:100, Werkpläne und Ausführungspläne im Maßstab 1:50 und diese Baubeschreibung. Anlässlich der Durcharbeitung der Arbeitspläne im Maßstab 1:50 können Änderungen gegenüber den Plänen im Maßstab 1:100 auftreten. Solche Änderungen liegen jedoch im Rahmen der Planung, sie werden deshalb nicht gesondert mitgeteilt.

Änderungen in der Bauausführung, bei Verwendung gleichwertiger Materialien/Baustoffe bleiben vorbehalten, soweit sie aus technischen Gründen oder behördlichen Auflagen erforderlich sind oder dies durch neu entwickelte, verbesserte Produkte sinnvoll erscheint. Die im Untergeschoss unter der Decke bzw. an der Wand verlegten Rohre und Leitungen der Installationsgewerke Sanitär, Heizung, Lüftung und Elektro verlaufen teilweise durch Abstellräume. Die Auswahl des Mauerwerks und der Dach-konstruktion, die Gestaltung und Farbgebung von Fenstern, Balkonen, Dachbereich und Außenanlagen bleibt dem Planer in Abstimmung mit der zuständigen Bauaufsichtsbehörde und dem Bauträger vorbehalten. Fabrikats- und Materialänderungen behält sich der Auftraggeber vor, sofern sie keine Wertminderung darstellen. Die in den Plänen dargestellten Einrichtungen sind nicht Bestandteil der vertraglichen Leistungen, es sei denn, sie sind in der Baubeschreibung und/oder im Kaufvertrag ausdrücklich erwähnt.

BAUFEUCHTE

Jedes neu erstellte Bauwerk weist in Wohn- und Kellerräumen in erheblichem Maße Baurestfeuchte auf. Dies ist nicht zu vermeiden und unterliegt physikalischen Gesetzmäßigkeiten.

Wir empfehlen dringendst, während der Trocknungsphase von 1 - 2 Jahren die bezogenen Räume möglichst ausgeglichen zu belüften und Möbel im Abstand zur Wand aufzustellen, damit die Luftzirkulation an der Wandfläche gewährleistet ist. Kellerräume sind nicht für die Aufbewahrung von feuchteempfindlichen Materialien und Gegenständen geeignet.

SETZUNGEN UND RISSE

Leichte Setzungen im gesamten Außenbereich sowie des Tiefgaragenbodens liegen in der Art der Konstruktion und Ausführung und stellen keine Qualitäts- oder Wertminderung dar. Schwundrissbildungen bei Baustoffen mit unterschiedlichen Ausdehnungskoeffizienten, Trocknungsrisse im Bauholz sowie witterungsbedingte Abnutzung des Anstriches aller Holzteile im Außenbereich unterliegen ebenfalls nicht der Gewährleistungspflicht.

Alle dauerelastischen Fugen sind Unterhaltungsfugen und unterliegen somit nicht der Gewährleistung.

ABWEICHUNGEN

Sollte der Bauträger gezwungen sein, aufgrund von Lieferschwierigkeiten, höherer Gewalt oder behördlicher Anordnung von dieser Baubeschreibung abzuweichen, ist er gehalten, nur gleichwertiges Material zu verwenden.

Änderungen und Ergänzungen in der Ausführung einzelner Arbeiten, die keine Wertminderung zur Folge haben und dem Fortschritt dienen, bleiben vorbehalten.

Lörrach, den 26.07.2019 Eg/ci

Anlage 1

SANITÄR-OBJEKTE

Normalausstattung:

Waschtisch-Anlagen in den Bädern:

Ideal Standard, Serie Connect Cube oder Connect Arc, Waschtisch 60 x 46 cm, weiß
Hansa-Vantis-Style Einhand-Waschtisch-Mischbatterie, verchromt
Sam 3000 Handtuchhalter, verchromt
Spiegel 80 x 60 cm mit verdeckter Befestigung

Waschtisch-Anlagen in den Gäste-WC's:

Ideal Standard, Serie Connect Arc, Handwaschbecken 45 x 36 cm, weiß
Hansa-Vantis-Style Einhand-Waschtisch-Mischbatterie, verchromt
Sam 3000 Handtuchhaken, verchromt
Spiegel 60 x 50 cm mit verdeckter Befestigung

Badewannen-Anlagen:

Kaldewei Saniform Plus, 170 x 75 cm, weiß, mit Excenter-Ablaufgarnitur
Hansa-Vantis-Style Einhand-Badearmatur AP, verchromt)
Brauseset HANSAVIVA, verchromt, mit Brauseschlauch 125 cm
Hansaviva Handbrause ø100, verchromt

Alternativ: SAM 3000 Wannengriff

Dusch-Anlagen:

Begehbarer, gefliester Duschbereich

HANSAUNITA Brause-Thermostat-Batterie, DN 15 (G 1/2) mit THERMO COOL - Funktion
mit direkt angeschlossenem Duschsystem HANSAVIVA Kopfbrause Ø 202 mm
HANSAVIVA Handbrause Ø 100 mm
Sam Seifenhalter Duschway, Eckmodell

Alternativ: SAM 3000 Badetuchstange

WC-Anlagen:

Ideal Standard, Serie Connect, Wandtiefspül-WC, weiß
Ideal Standard, Serie Connect, WC-Sitz, mit Deckel, weiß
Geberit UP-Spülkasten mit Sigma 20 – Abdeckplatte, weiß-chrom-weiß
Sam 3000 WC-Papierhalter, verchromt
Alternativ: SAM 3000 WC-Bürstengarnitur

Nach dem heutigen Stand der Technik sind, nach übereinstimmender Aussage sämtlicher Hersteller von sanitären Einrichtungsgegenständen, Farbabweichungen zwischen Keramik-Einrichtungsgegenstände und Guss- bzw. Stahlwannen bei der Fertigung unvermeidbar. Vorsorglich machen wir Sie darauf aufmerksam, daß diese Farbunterschiede auch bei Ihrer Sanitäreinrichtung auftreten können.

Anlage 2

SANITÄR-OBJEKTE

26.10.2020:

Änderung der Normalausstattung aufgrund von Produktänderungen der Lieferanten:

Waschtisch-Anlagen in den Bädern:

Ideal Standard, Serie Connect Cube, Waschtisch 60 x 46 cm, weiß
Hansa-Vantis-Style Einhand-Waschtisch-Mischbatterie, verchromt
Handtuchhalter, KEUCO Serie Moll, verchromt
Spiegel 80 x 60 cm mit verdeckter Befestigung

Waschtisch-Anlagen in den Gäste-WC's:

Ideal Standard, Serie Connect Arc, Handwaschbecken 45 x 36 cm, weiß
Hansa-Vantis-Style Einhand-Waschtisch-Mischbatterie, verchromt
Handtuchhaken, verchromt
Spiegel 60 x 50 cm mit verdeckter Befestigung

Badewannen-Anlagen:

Kaldewei Saniform Plus, 170 x 75 cm, weiß, mit Excenter-Ablaufgarnitur
Hansa-Vantis-Style Einhand-Badearmatur AP, verchromt
Brauseset HANSAVIVA, verchromt, mit Brauseschlauch 125 cm
Hansaviva Handbrause ø100, verchromt

Dusch-Anlagen:

Begehbarer, gefliester Duschbereich

HANSAUNITA Brause-Thermostat-Batterie, DN 15 (G 1/2) mit THERMO COOL - Funktion
mit direkt angeschlossenem Duschsystem HANSAVIVA Kopfbrause Ø 202 mm
HANSAVIVA Handbrause Ø 100 mm
Sam Seifenhalter Duschway, Eckmodell

WC-Anlagen:

Ideal Standard, Serie Connect, Wandtiefspül-WC, weiß
Ideal Standard, Serie Connect, WC-Sitz, mit Deckel, weiß
Geberit UP-Spülkasten mit Sigma 20 – Abdeckplatte, weiß-chrom-weiß
WC-Papierhalter, KEUCO Serie Moll, verchromt

Nach dem heutigen Stand der Technik sind, nach übereinstimmender Aussage sämtlicher Hersteller von sanitären Einrichtungsgegenständen, Farbabweichungen zwischen Keramik-Einrichtungsgegenstände und Guss- bzw. Stahlwannen bei der Fertigung unvermeidbar. Vorsorglich machen wir Sie darauf aufmerksam, dass diese Farbunterschiede auch bei Ihrer Sanitäreinrichtung auftreten können.

Lörrach, den 26.10.2020 ci